



## Presseinformation

Nr. 169/2004

Kiel, Donnerstag, 13. Mai 2004

Finanzpolitik/Steuerschätzung/Auswirkungen für Schleswig-Holstein

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Ekkehard Klug**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

**Christel Aschmoneit-Lücke**, MdL

**Joachim Behm**, MdL

**Günther Hildebrand**, MdL

**Veronika Kolb**, MdL

### Heiner Garg: „Im Doppelhaushalt fehlen ca. 252 Mio. € zusätzlich—Konzept gescheitert!“

Zu den Ergebnissen der Steuerschätzung erklärte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Die Steuerschätzer erwarten bis 2007 61 Mrd. € weniger Steuereinnahmen, davon entfallen auf Schleswig-Holstein rechnerisch knapp 611 Mio. € und auf den Landeshaushalt knapp 489 Mio. €

- Gegenüber ihrer Schätzung vom November 2003 erwarten sie **für 2004** insgesamt 9,6 Mrd. € weniger Steuereinnahmen, davon 500 Mio. € weniger für Länder und Gemeinden. Letzteres bedeutet knapp 16 Mio. € weniger Steuereinnahmen für Schleswig-Holstein und davon gut 12 Mio. € weniger für den Landeshaushalt. Für 2004 wurden die Einnahmen im Landeshaushalt bereits 98,5 Mio. € *unter* den Schätzungen vom November 2003 angesetzt, die angesetzten Einnahmen liegen jetzt noch 86 Mio. € unter denen der Steuerschätzung.
- Gegenüber ihrer Schätzung vom Mai 2003 erwarten die Steuerschätzer **für 2005** insgesamt 15,2 Mrd. € weniger Steuereinnahmen, davon 9,6 Mrd. € weniger für Länder und Gemeinden. Letzteres bedeutet ungefähr 174 Mio. € weniger Steuereinnahmen für Schleswig-Holstein und davon knapp 139 Mio. € weniger für den Landeshaushalt. Für 2005 hat rot-grün die Einnahmen im Landeshaushalt bereits 199 Mio. € *über* den Schätzungen vom Mai 2003 angesetzt: Das bedeutet, rot-grün erwartet 338 Mio. € mehr Steuereinnahmen als die Experten des Arbeitskreises Steuerschätzung.

So fehlen rot-grün im Doppelhaushalt insgesamt 252 Mio. € (338 – 86). 252 Mio. € zusätzlich zu den bereits veranschlagten 1,28 Mrd. € neuen Schulden. Folglich plant rot-grün, *nachhaltig* 1,53 Mrd. € über die Verhältnisse des Landes zu wirtschaften.

Das zeigt: Dieser Doppelhaushalt ist finanzpolitisch unsinnig. Er ist nur das Feigenblatt, mit dem rot-grün die eigene Unfähigkeit zu verdecken sucht—erfolglos“, stellte Garg fest.